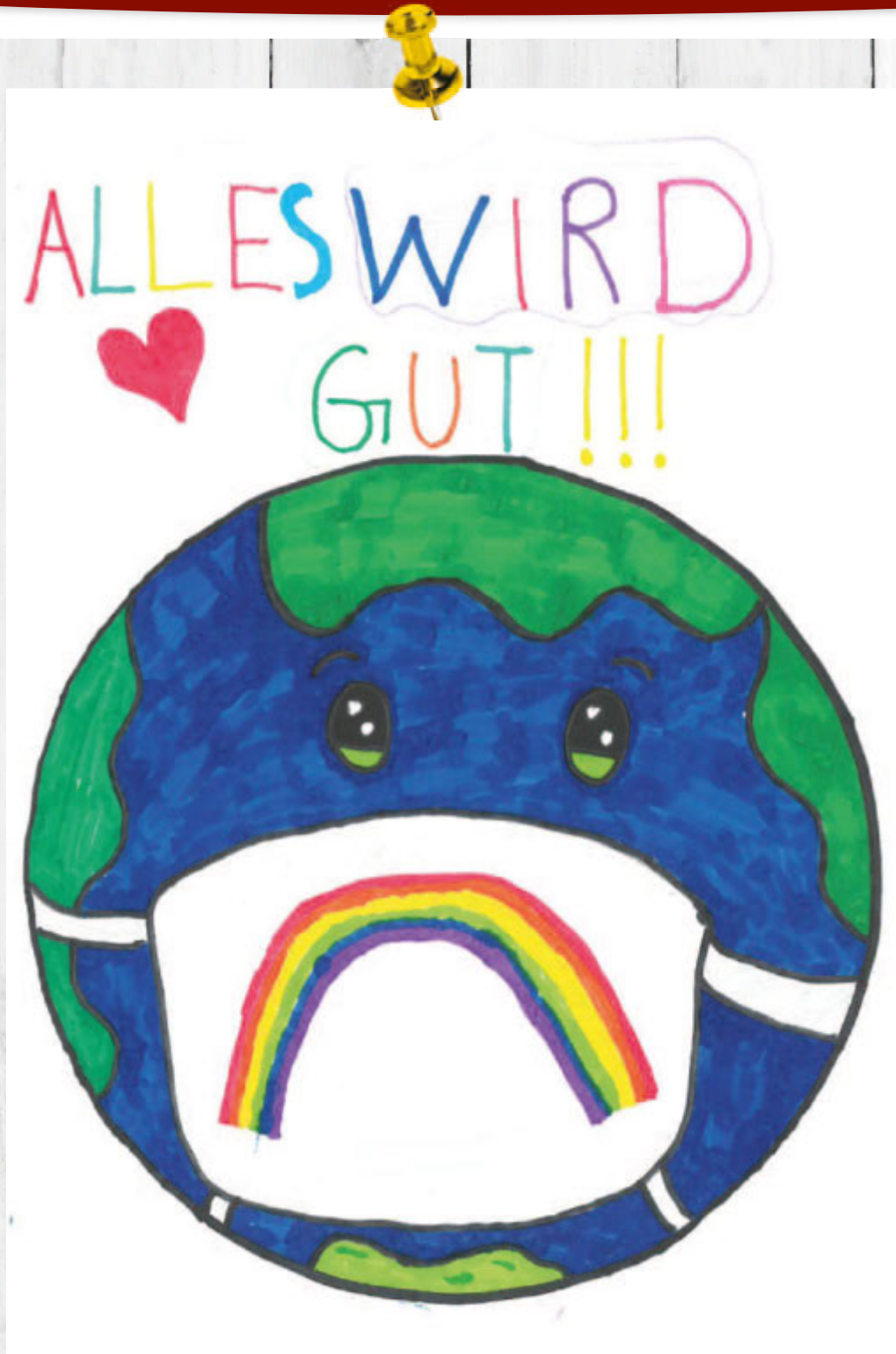


SCHUSSENEN BOTE

AMTSBLATT DER STADT BAD SCHUSSENRIED
MIT DEN STADTTEILEN OTTERSANG,
REICHENBACH UND STEINHAUSEN



BAD SCHUSSENRIED



Adelina Hergett, 10 Jahre, Bad Schussenried

STADTVERWALTUNG



07583/9401-

| | |
|--------------------------|------|
| Zentrale | -0 |
| Fax Verwaltung Allgemein | -112 |

BÜRGERMEISTER

| | | |
|----------------|---------------|------|
| Achim Deinet | Bürgermeister | -100 |
| Tanja Hirscher | Sekretariat | -111 |
| Ratsaal | | -113 |

HAUPTAMT

| | | |
|-----------------|-----------------|------|
| Günter Bechinka | Amtsleiter | -120 |
| Sara Powell | Sekretariat | -121 |
| Monika Hammer | Hauptamt | -125 |
| Heidi Becker | Lohnbuchhaltung | -126 |
| Reiner Hofmann | Amtsbote | -128 |

BÜRGERBÜRO

| | | |
|-------------------------|--|------|
| Anna-Lisa Forstehäusler | | -123 |
| Eva-Maria Stallbaumer | | -172 |
| Fax Bürgerbüro | | -182 |

SACHGEBIET ORDNUNG UND SOZIALES

| | | |
|----------------------|-------------------------|------|
| Andreas Mutter | Sachgebietsleiter | -220 |
| Miriam Schreitmüller | Standesamt/Friedhofsamt | -221 |
| Birgit Laub | Standesamt | -222 |
| Manuela Weishaupt | Ordnungsamt | -223 |
| Barbara Widmann | Sozialamt | -224 |
| Ester Terese Linz | Integrationsmanagerin | -224 |
| Eva Schmid | Rentenstelle | -225 |
| Hans Walser | Sozialamt | -227 |
| Fax | | -259 |

TOURIST-INFO

| | | |
|-----------------|----------|-------|
| Patricia Mattes | Leiterin | -175 |
| Sonja Krug | | -170 |
| Sabine Geiger | | -171 |
| Fax | | -4747 |

STADTKÄMMEREI

| | | |
|--------------------|---------------------|-------|
| Carsten Kubot | Amtsleiter | -130 |
| Christine Seyfang | Stadtkämmerei | -131 |
| Leonie Spenninger | Stadtkasse | -132 |
| Christine Schmid | Steuerveranlagungen | -133 |
| Dina Abdollahad | Stadtkämmerei | -134 |
| Herbert Sonntag | Buchhaltung | -135 |
| Gabriele Wagner | Stadtkasse | -137 |
| Stephanie Strobel | Buchhaltung | -138 |
| Besprechungszimmer | | -1399 |
| Fax Herr Kubot | | -1391 |
| Fax Herr Sonntag | | -1392 |

STADTBAUAMT

| | | |
|----------------------|--------------------------|------|
| Siegfried Gnann | Amtsleiter | -150 |
| Marion Kugler | Klimaschutz EEA-Zentrale | -151 |
| Martina Ummenhofer | Baubetriebshof | -152 |
| Stephanie Heydt | Baugesuche | -153 |
| Josef Wiest | Tiefbau | -154 |
| Daniela Schnieringer | Hochbau/Gutachten | -155 |
| Iris Walser | Baubetriebshof | -156 |
| Simon Rueß | Gebäudemanagement | -157 |
| Martin Weiler | Gebäudemanagement | -158 |
| Fax | | -159 |

VOLKSHOCHSCHULE

| | |
|---------------------------|-----------------|
| Geschäftsstelle Aulendorf | 07525/923934-0 |
| Fax | 07525/923934-90 |

WICHTIGE RUFNUMMERN

ALARMIERUNG IN NOTFÄLLEN

| | |
|------------------------|-------------|
| Rettungsdienst/Notarzt | 112 |
| Krankentransporte | 07351/19222 |
| Feuerwehr | 112 |
| Polizei | 110 |

ÄRZTLICHER

BEREITSCHAFTSDIENST

an den Wochenenden und Feiertagen in der Notdienstpraxis am Krankenhaus Biberach. Montag/Dienstag/Donnerstag ab 18 Uhr bis zum Folgetag 8 Uhr. Mittwoch ab 13 Uhr bis zum Folgetag 8 Uhr. Freitag ab 16 Uhr bis zum Folgetag 8 Uhr. Samstag/Sonntag/Feiertag von 8 Uhr bis 8 Uhr am Folgetag. Die Vermittlung erfolgt über da DRK in Biberach: **116117**

DEUTSCHES ROTES KREUZ

info@drk-bad-schussenried.de
Fax 07583/4910

ZAHNÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

| | |
|--------------------|---------------|
| Landkreis Biberach | 01805/911-610 |
| Bad Schussenried | 01805/911-650 |

JOHANNITER-UNFALL-HILFE E.V.

Hospizgruppe Bad Schussenried-Federsee
0174/4074383

ARBEITER-SAMARITER-BUND SOZIALSTATION

Ambulanter Pflegedienst, Familienpflege
Haberhäuslestr. 14, 88400 Biberach
07351/15090

KREISGESCHÄFTSSTELLE ASB

07353/98440

WOHNBERATUNG IM ALTER U. BEI BEHINDERUNG FÜR DEN LANDKREIS BIBERACH

Caritas BC, Frau Fietze
07351/5005-123

MR SOZIALE DIENSTE GMBH

Haushaltshilfe und Familienpflege
Kostenlose Info und 0800/4002005

IMPRESSUM

Der „Schussenbote“ ist das amtliche Mitteilungsblatt der Stadt Bad Schussenried. Es erscheint wöchentlich jeweils freitags und wird im Abonnementverfahren an die Haushalte der Stadt Bad Schussenried für einen Bezugspreis von 25,00 € verteilt.

HERAUSGEBER:
Stadt Bad Schussenried

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN TEIL:
Bürgermeister Achim Deinet oder sein Vertreter im Amt

REDAKTIONSLEITUNG:
G. Bechinka, Rathaus, Zimmer Nr. 15,
Tel.: 94 01-120
E-Mail: Bechinka@Bad-Schussenried.de

APOTHEKEN-NOTDIENST

Nach behördlicher Anordnung ist der 24stündige volle Notdienst von morgens 8.30 Uhr bis am anderen Morgen um 8.30 Uhr eingeteilt. Die nächstgelegene Notdienst-Apotheke ist zu erfahren bei 0800/0022833 und Handy 22833; Per Internet: www.aponet.de; Im Aushang bei jeder Apotheke

AMBULANTER PFLLEGEDIENST

Rundumpflege Zuhause, Michael Baumann
07583/946936 oder 0171/8989439

EVANGELISCHE DIAKONIESTATION BC

Ambulante Pflege für Zuhause, Nachbarschaftshilfe
07351/150230

KATH. SOZIALSTATION

Ambulanter Pflegedienst, Familienpflege
07351/1522-0

SENIORENZENTRUM

HAUS REGENTA
Tagespflege, Kurzzeitpflege, vollst. Pflege, Essen auf Rädern 07583/4050

WASSERROHRBRÜCHE

Technische Werke Schussental (TWS)
Störfallnummer (24 h erreichbar):
0800/804-2000
Sonstige Auskünfte und Aufträge:
0751/804-0

STERBEFÄLLE:

BESTATTUNGSORDNER
07583/1764

Bad Schussenried ist online unter
www.bad-schussenried.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Dienstag, 05.05.2020, 10.00 Uhr

REDAKTIONSSCHLUSS:

Dienstag um 10.00 Uhr im Rathaus
✉ schussenbote@bad-schussenried.de
Durch Feiertage bedingte Änderungen werden gesondert mitgeteilt.

FÜR DEN ANZEIGENTEIL UND DRUCK:

Primo-Verlag Anton Stähle GmbH & Co. KG, Meßkircher Str. 45, 78333 Stockach, Homepage: www.primo-stockach.de

ANZEIGENSCHLUSS:

montags um 12.00 Uhr im Verlag
Tel.: 07771 9317-11, Fax 9317-40,
E-Mail: anzeigen@primo-stockach.de

VERTEILUNG:

Primo-Verlag Anton Stähle GmbH & Co. KG, Tel 07771 9317-48,
E-Mail: vertrieb@primo-stockach.de



BAD SCHUSSENRIED

Pressemitteilung

27.04.2020

Rathaus öffnet Bürgerbüro und Tourist-Information wieder – andere Abteilungen nur mit vorheriger telefonischer Terminvereinbarung erreichbar

Das Rathaus Bad Schussenried öffnet ab Montag, 04.05.2020 für die Bürgerinnen und Bürger das Bürgerbüro und die Tourist-Information im Erdgeschoss.

Der Zugang zum Rathaus kann im Moment nur über den Haupteingang an der Wilhelm-Schussen-Straße betreten werden. Der Ausgang muss zwingend über die Türe zum Parkplatz Richtung Kloster erfolgen. Eine entsprechende Boden-Kennzeichnung der Laufwege wurde angebracht.

Des Weiteren müssen Kunden des Bürgerbüros im Eingangsbereich warten, bis ein grünes Ampelsignal signalisiert, dass der Zutritt erfolgen kann. Falls bereits Kunden im Bürgerbüro sind, weist ein rotes Signal darauf hin, dass man noch warten muss. Eingerichtete Warteflächen mit den erforderlichen Hygiene-Abständen sind im Eingangsbereich ebenfalls ausgewiesen. Auch ein Desinfektionsständer wurde im Bereich des Bürgerbüros für die Bürgerinnen und Bürger angebracht, um die Hände desinfizieren zu können.

Für alle anderen Bereiche wie Hauptamt, Bauamt, Kasse, Sozialamt, Rentenstelle etc. gilt folgende Stufeneinteilung:

- 1. Kann die Angelegenheit telefonisch geklärt werden? Bitte hierfür zunächst beim jeweiligen Sachbearbeiter anrufen
- 2. Falls die Klärung telefonisch nicht möglich sein sollte, ist eine persönliche Vorsprache nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung mit dem jeweiligen Sachbearbeiter möglich
- 3. Für die eigene Sicherheit sowie die der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden die Bürgerinnen und Bürger gebeten, einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen



Wir bitten dringend um Beachtung und danken für Ihr Verständnis !

Ihr Rathaus-Team

DAS RATHAUS INFORMIERT

ABFUHR
TERMINE

Die nächste Papierabfuhr
findet am
Montag, 04.05.2020 statt.

Nächster Abfuhrtermin
Gelber Sack am
Dienstag, 05.05.2020.

Zur Abfuhr müssen die
Tonnen/Säcke ab 6:30 Uhr
bereitgestellt sein.



Die gute



Tat...

Noch brauchbare
Gegenstände
zu verschenken:

- Damenfahrrad von Bentucker in silbergrau
- runder Gartentisch, Durchmesser 80 cm mit Glasplatte
- 4 Gartenstühle schwarz

an Selbstabholer

Tel. des Anbieters: 07583/4005119

Interessenten an den o.g. Gegenständen können sich direkt an die Schenker wenden. Im Mitteilungsblatt werden wöchentlich die anzugebenden Gegenstände kostenlos veröffentlicht.

Wer etwas über „Die gute Tat“ zu verschenken hat, kann dies der Stadtverwaltung, Frau Powell, Zi. 16, Tel. 07583/9401-121, mitteilen.

Frühjahrsmarkt am
11.05.2020 abgesagt

Der Coronastab der Stadt Bad Schussenried hat entschieden, den Frühjahrsmarkt aufgrund der Corona-Pandemie am 11.05.2020 abzusagen.

Wir bitten um Verständnis!

Besuche der Alters- und Ehejubilare

Sehr geehrte Alters- und Ehejubilare,

aufgrund der anhaltenden Verbreitung des Corona-Virus werden auch im Mai keine persönlichen Gratulationsbesuche von Herrn Bürgermeister Deinet, seinen Stellvertretern und der Verwaltung stattfinden. Dies ist weiterhin notwendig, um Sie zu schützen und die Verbreitung des Corona-Virus zu verlangsamen.

Die Stadtverwaltung bittet die Bürger/innen hierfür um Verständnis.

Information zum Fundbüro

Fundsachen sind beim Fundbüro abzugeben. Die Aufbewahrungsfrist für alle Fundgegenstände beträgt 6 Monate ab Anzeige des Fundes.

Wird ein Fundgegenstand nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist nicht vom Eigentümer abgeholt, geht das Eigentum an der Fundsache an den Finder oder auf die Stadt Bad Schussenried über.

Haben Sie in Bad Schussenried etwas gefunden oder verloren, melden Sie sich bitte auf dem Fundamt im Bürgerbüro unter der Tel. 07583/9401-172 oder per Email: stallbaumer@bad-schussenried.de. Die aktuellen Fundgegenstände sind auf unserer Homepage www.bad-schussenried.de/Aktuelles eingestellt.

im April

Nr. 708 – Ring (08.04.2020)

im März

Nr. 706 – Ohrring (19.03.2020)

Nr. 705 – 2 Schlüssel mit Anhänger (18.03.2020)

Nr. 703 – Sonnenbrille (12.03.2020)

Nr. 700 – Rosenkranz (09.03.2020)

im Februar

Nr. 699 – Patchwork Decke (24.02.2020)

Nr. 696 – iPhone (22.02.2020)

Nr. 694 – Geldbeutel (11.02.2020)

Nr. 693 – Brille (18.02.2020)

Nr. 692 – Schlüssel (17.02.2020)

Nr. 691 – Schlüssel mit Anhänger (12.02.2020)

im Januar

Nr. 688 – Handschuhe (28.01.2020)

Nr. 689 – 3 Schlüssel (24.01.2020)

Nr. 684 – Anhänger (21.01.2020)

Nr. 683 – Handschuh (21.01.2020)

Nr. 675 – Schlüsselbund (01.01.2020)

im Dezember

Nr. 671 – Damenfahrrad (14.12.2019)

Nr. 670 – Herrenfahrrad (14.12.2019)

Nr. 667 – Ohrring (14.12.2019)

Nr. 663 – iPhone (05.12.2019)

im November

Nr. 660 – zwei Kuscheltiere (29.11.2019)

Nr. 656 – Ring (20.11.2019)

Nr. 655 – Fahrrad (18.11.2019)

Nr. 653 – zwei Schlüssel mit Anhänger (18.11.2019)

Nr. 652 – Ohrring (15.11.2019)

Nr. 654 – Fahrrad (08.11.2019)

Nr. 650 – Fahrrad (05.11.2019)

Fundsachen, die im ZfP abgegeben wurden

Nr. 695 – Schlüsselmäppchen (22.02.2020)

Nr. 694 – Geldbeutel (11.02.2020)

Nr. 681 – Kinderhalstuch (13.01.2020)

Nr. 677 – Schlüsselbund mit Autoschlüssel (13.01.2020)

Nr. 680 – Schlüssel (02.01.2020)

Nr. 682 – Thermobecher + iPhone (30.11.2019)

Nr. 679 – Handschuh (12.11.2019)

Nr. 678 – Armband (11.11.2019)

Nr. 651 – Laptop (05.11.2019)

Kinder dürfen die Titelseiten für den Schussenbote malen

Liebe Kinder,

aufgrund der Corona-Pandemie müssen wir alle zu Hause bleiben. Der Schulunterricht findet nicht mehr statt, auch der Kindergarten hat geschlossen und mit Freunden gemeinsam draußen zu spielen ist momentan leider auch nicht möglich. Jetzt wo der Frühling begonnen hat, fällt das allen Kindern sicherlich schwer. Deshalb hat die Stadtverwaltung Bad Schussenried sich etwas ganz Tolles überlegt, der Langeweile aller Bad Schussenrieder Kinder entgegenzuwirken.

Ihr dürft die Titelseiten für den Schussenbote malen!

Wer darf und wie kann man mitmachen?

Alle Kinder aus Bad Schussenried ohne Altersbegrenzung dürfen mitmachen.

Malt einfach ein Bild von dem, was Euch gerade beschäftigt oder Euch und anderen Freude macht!

Es sollte am besten quadratisch sein oder einfach ein A4-Papier bemalen.

Das Bild können eure Eltern einscannen oder abfotografieren und per Mail an

schussenbote@bad-schussenried.de senden oder gerne auch per Post an:

Stadtverwaltung Bad Schussenried, Schussenbote, Wilhelm-Schussen-Straße 36,
88427 Bad Schussenried.

Es werden Bilder für die Kalenderwoche 19 gesucht.

Bitte gebt euren Namen, Alter und Wohnort (Bad Schussenried oder den Ortsteil) an, wenn diese Daten veröffentlicht werden dürfen.

Wann muss das Bild fertig sein?

Bitte reicht das Bild immer bis Sonntagabend bei der Stadtverwaltung ein. Aus allen eingegangenen Bildern sucht das Schussenbote-Team ein Bild heraus, welches dann am darauffolgenden Freitag auf der Titelseite des Schussenboten veröffentlicht wird.

Bei Fragen dürft ihr oder eure Eltern euch jederzeit gerne bei Frau Powell unter 07581/9401-121 oder powell@bad-schussenried.de wenden.

Die Stadtverwaltung Bad Schussenried freut sich auf viele Bilder und wünscht allen Kindern viel Spaß beim Kreativsein!

Euer



Achim Deinet
Bürgermeister

Kinder dürfen die Titelseite für den Schussenbote malen - Dankeschön an alle Kinder!!!

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Kinder, die ein Bild für die Titelseite des Schussenbote gemalt haben. Das Schussenbote-Team hat zahlreiche und ganz tolle Bilder von Euch erhalten! Die Entscheidung fiel uns sehr schwer, welches Bild auf die Titelseite soll.

Damit alle Eure schönen Bilder auch anschauen können, werden diese zusätzlich auf der Homepage unter: www.bad-schussenried.de veröffentlicht.

Mainacht mit Einschränkungen

Die Polizei nimmt auch die Eltern in die Pflicht

Traditionell ist die Nacht zum 1. Mai die Nacht, in der sich Kinder und Jugendliche auf den Weg machen, um ihren Mitmenschen Streiche zu spielen. Gegen wohl überlegte und originelle Maischerze ist auch nichts einzuwenden, sagt die Polizei, solange es im gesetzlichen Rahmen bleibt. Angesichts der Corona-Krise ist der Rahmen in diesem Jahr aber noch enger gesteckt. Die Polizei mahnt: Die Nacht zum 1. Mai ist kein „Ausnahmetag“. Schon gar keiner, an dem die Polizei ein Auge zu drückt. Ganz im Gegenteil. Wie jedes Jahr wird sie verstärkt unterwegs sein. Neben Jugendschutz- und Verkehrskontrollen wird sie dabei auch die Einhaltung der „Corona-Regeln“ im Auge behalten.

Konkret heißt das: Eine Gruppe von Kindern, die nicht in einem Haushalt leben, darf auch in der so genannten Mainacht nicht um die Häuser ziehen. „Abgesehen davon, dass laut der geltenden Corona-Verordnung auch immer nur zwei Personen (außer Familien) im öffentlichen Raum unterwegs sein dürfen, kann in solchen Gruppen der vorgeschriebene Abstand kaum eingehalten werden“, so die Polizei. Sie appelliert daher an die Eltern und Erziehungsberechtigten: „Besprechen sie mit ihren Kindern, was erlaubt ist und was nicht. Zeigen Sie die Folgen falschen Verhaltens auf und sensibilisieren sie vor allem im Hinblick auf die Beschränkungen und deren Sinn. Aber auch darauf, was gefährlich ist.“ So könnte nach Einschätzung der Polizei manche gefährliche Situation und mancher Schaden verhindert werden, die etwa im letzten Jahr zu verzeichnen waren als Mülleimer angezündet wurden (Warthausen/BC), Gullydeckel aus dem Boden gehoben und Verkehrszeichen abgebaut wurden (Kuchen/GP) oder der Verkehr behindert wurde, um einen überdimensionalen Maibaum privat aufzustellen (Gerstetten/HDH). In Heiligkreuztal (BC) wurde ein Maibaum umgesägt. Der fiel auf ein Grundstück und richtete Schaden an. Zum Glück wurden keine Menschen getroffen. In Erbach (UL) spannten Jugendliche ein Gewebepand über die Straße. Ein Autofahrer fuhr dagegen, weil das Band im Dunkeln nicht zu erkennen war. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

Die Polizei hofft, dass in der kommenden Mainacht vor allem Vernunft herrscht, keine Schäden zu beklagen sind und die

eine oder andere gute Idee - im Rahmen des Erlaubten - zur Ermunterung aller beiträgt. Denn es sei durchaus erlaubt, andere zum Lachen zu bringen. Aber ein guter Spaß sei es nur, wenn alle lachen können, sagt die Polizei.

Touristinformation

10 Jahre cittaslow in Bad Schussenried

Cittaslow ist das internationale Markenzeichen für Gemeinden, die sich um eine höchstmögliche Lebensqualität für ihre Bürger, Unternehmer und Gäste bemühen. Cittaslow ist ein innovatives und internationales Netzwerk, das sich über 25 Länder erstreckt. Alle Teilnehmer der Bewegung tauschen Erfahrungen und Ideen aus. Lebensqualität, Entschleunigung und Nachhaltigkeit sind die drei großen Begriffe, mit denen man die Ziele von Cittaslow Deutschland beschreiben kann“, betont Achim Deinet, Bürgermeister und 2. Präsident von Cittaslow Deutschland. Bad Schussenried ist seit 2010 Teil dieser Gemeinschaft und verfolgt die cittaslow Idee in verschiedenen städtischen Bereichen. Vom 13. – 28. Juni gibt es dieses Jahr die cittaslow Jubiläumswochen mit spannenden Vorträgen, Veranstaltungen und Wanderungen. Um auch mehr über die andere cittaslow Städte zu erfahren, wird jede Woche eine neue cittaslow Stadt hier vorgestellt.

Meldorf – Ankommen. Mitmachen.

Deutschlands nördlichste Cittaslow Stadt verbindet gutes Leben und Nachhaltigkeit. Die idyllische Kleinstadt mit ihren 7.500 Einwohnern liegt nahe der Meldorfer Bucht, an einem der größten Naturräume Deutschlands: dem Wattenmeer. Dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet, ist Meldorf nicht nur Cittaslow Stadt, sondern auch Nationalparkpartner, Fairtrade-Stadt und Träger des Nachhaltigkeitspreises Schleswig-Holsteins. Die Stadt ist Standort für ein bundesweites dena-Leuchtturmprojekt zur Wärmewende, hat einen Klimawald gepflanzt, fördert den naturnahen Tourismus und ist außerdem essbar (Obst und Beeren auf öffentlichen Flächen). Mit vielfältigen Veranstaltungen macht die Stadt auf die Herausforderungen der Nachhaltigkeit aufmerksam. So fand 2019 bereits zum neunten Mal das viel beachtete ‚Meldorfer Klimaschutzforum‘ statt. Zuletzt wurde Meldorf für ein lokales Vernetzungsprojekt bundesweit als ‚Projekt Nachhaltigkeit 2019‘ ausgezeichnet, einem Qualitätssiegel des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE). Nachhal-

tige Lebensqualität und Kultur gehören in Meldorf zusammen. Viele Ehrenamtliche engagieren sich in den Bereichen Musik, Theater und bildende Kunst. Und unser Dom ist Austragungsort des alljährlichen Schleswig-Holsteinischen Musik-Festivals. Nicht umsonst spricht man von Meldorf als Kulturhauptstadt Dithmarschens.

Bürgerstiftung Bad Schussenried



Augustin der Wunschbaum aus dem Rathaus.

Sieben Wochen war das Rathaus geschlossen und niemand konnte mich besuchen und ich konnte auch keine Wünsche erfüllen. Aber jetzt werden das Bürgerbüro und die Tourist-Info im Rathaus ab dem 4. Mai wieder geöffnet! Mein Arbeitsplatz im Foyer des Rathauses steht nicht mehr unter Quarantäne und man kann mich wieder besuchen.

In den letzten Wochen sind mir viele Wünsche von Kindern und alten Menschen mit der Post zugeschickt worden. Sie alle stecken jetzt in meinem Stamm und ich freue mich riesig darauf, diese Herzens-Wünsche mit der Unterstützung der Bürgerschaft erfüllen zu dürfen. Schließlich sollen sich die Kinder armer Familien und die Rentner in Not auch mal wieder über etwas freuen dürfen! Ich auf jeden Fall freue mich auf Ihren Besuch. Eine Überraschung wartet auf Sie!

Übrigens: bei mir brauchen Sie keine Schutzmaske. Ich bin gegen alles immun! Herzliche Grüße von Ihrem Wunschbaum Augustin.



PRIMO-SERVICE

Anzeigenannahme

Mit Ihrer Werbung im Mitteilungsblatt bleiben Sie im Gedächtnis Ihrer Kunden. **Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung:**

» Tel. 077 71 / 93 17 - 11 » Fax 077 71 / 93 17 - 40 » anzeigen@primo-stockach.de



KIRCHENNACHRICHTEN

Seelsorgeeinheit
Bad Schussenried

Eucharistiefeiern / Gottesdienste in der Seelsorgeeinheit Bad Schussenried

St. Magnus – Bad Schussenried • St. Oswald – Otterswang • St. Sebastian – Reichenbach • Heilig Kreuz – Allmannsweiler Homepage:

<http://se-bad-schussenried.drs.de>

Pfarrer Nicki Schaepen, Klosterhof 7, Tel. 07583 / 2240,

Email: nicki.schaepen@t-online.de

Gemeindereferentin Elvira Schlichting, Tel. 07583 / 927778 od. 07583 / 942704,

Email: elvira.schlichting@drs.de

Pfarrbüro St. Magnus, Regina Westhäußer u. Birgit Schmid, Klosterhof 5, 88427 Bad Schussenried

Tel. 07583 / 2542; Email:

StMagnus.BadSchussenried@drs.de

Gemeinschaftliche Kirchenpflege: Marita Nüssle, Klosterhof 5, 88427 Bad Schussenried Tel. 07583 / 92 69 096

Kreissparkasse Bad Schussenried

DE 90 6545 0070 0008 3973 37

Kath. Nachbarschaftshilfe, Frau Buck Tel. 3147

Von Sonntag, 3. Mai bis
Samstag, 9. Mai 2020

Alle Gottesdienste und Zusammenkünfte in der Kirche bzw. Gemeindezentrum entfallen.

Pfr. Schaepen feiert werktags um 18.00 Uhr und sonn- und feiertags um 10.00 Uhr (nicht öffentlich) die hl. Messe und gedenkt dabei den Messintentionen welche im Kirchblatt veröffentlicht sind.

Gedanken zum Marienmonat Mai



Bilddaten: Simone Cantarini, genannt il Pesarese, *Madonna della Rosa*, Öl auf Leinwand, 127,8x96,3 cm, Privatbesitz.

In dramatischem Hell-Dunkel schildert der italienische Maler Simone Cantarini (1612-1648) dem Betrachter eine intime Szenerie zwischen Maria und dem Jesuskind. Ungewohnt frühreif erscheint das Knäblein, wenn es sich auf dem Schoß seiner eleganten Mutter aufrecht erhebt und ihr das Kreuz eines Rosenkranzes zur näheren Betrachtung vorlegt. Mit diesem verbunden hält es eine Rose in der Hand, deren geöffnete Blüte sich zur Mutter hinneigt. Im Blick Mariens scheint sich die Vorahnung über das künftige Geschick des Sohnes abzuzeichnen, das die Freude ihres gegenwärtigen Beisammenseins gleichsam durchkreuzt. Das umgekehrte kompositorische Dreieck, das zwischen Mutter und Kind sich aufstellt, ihre Gesichter an seiner Basis verbindet und Kreuz und Rose in unseren Gesichtspunkt rückt, lädt ein, an diesem inneren Gespräch teilzunehmen.

Diese Einladung gilt im Marienmonat Mai und angesichts der gegenwärtigen Krise ganz besonders. Vielleicht verhält es sich mit dem Rosenkranzgebet ähnlich wie mit einer Rose: Auch wenn sie von Dornen umrankt ist, trägt sie an ihrem Ende doch eine herrliche Blüte. Bis man sich in die Betrachtung zwischen Jesus und seiner Mutter eingefunden hat und wie im Bild an ihrem inneren Dialog teilhaben kann, braucht es vielleicht einige Mühen und Anstrengungen. Aber keine Rose ohne Dornen. Ist es nicht auch so mit dem Leben insgesamt? Was erwächst uns nicht alles Schöne durch unsere Mühen, durch unsere Bereitschaft, gewisse Leiden und Anstrengungen auf uns zu nehmen?! Keine Blüte der Kunst oder jeder Fertigkeit ohne Mühen, ohne Dornen. Und freilich: Keine Auferstehung ohne Kreuz.

Der Rosenkranz nimmt die Fülle des Geschicks Jesu in den Blick. Damit stellt er aber auch unser Geschick in den Blick Jesu. Wie Jesus und Maria sich gegenüber sind und einander betrachten, so betrachtet der Beter des Rosenkranzes die Geheimnisse des christlichen Glaubens im Gegenüber zum gütigen Blick Jesu. In diesem können sich auch die Dornen unseres Lebens eines Tages in herrliche Blüten verwandeln, so dass es zu einer Rosa mystica heranwächst.

Seelsorgeeinheit
Riß-Federbachtal

Ingoldingen, Muttensweiler,
Steinhausen, Winterstettenstadt,
Winterstettendorf

Pfarrbüro Steinhausen, Ingoldinger
Str. 5, 88427 Steinhausen
Öffnungszeiten: bis auf Weiteres nur
telefonisch und per E-Mail
Mo. - Fr. außer Mi. 9.00 – 11.00 Uhr (Steinhausen) Tel. 07583/2377,
Fax 07583/942710, Email:
kathpfarramt.steinhausen@drs.de

Das Pfarrbüro in Ingoldingen ist nicht besetzt, bitte in Steinhausen anrufen.

Monat Mai

Der Mutter gehört das Beste, denkt das gute Kind. So denkt auch die heilige Kirche. Sie möchte der himmlischen Mutter ein besonders schönes Geschenk machen. Der Mai, der Wonnemonat, gilt als die schönste Zeit des Jahres und ist die Königin des Frühlings. Muttergottes Maria ist die Königin der Familie. Gott ist Mensch geworden, durch den Heiligen Geist, in der Heiligen Familie mit Josef und Maria. Das Kind Jesu lebte in der Familie mit Maria und Josef. Gott lebt in der Familie mit den Eltern. Das Kind Jesu war der Mittelpunkt in der Familie. Jeder von uns gehört zu einer Familie. Was ist der Mittelpunkt in meinem Familienleben? Wie lebte die heilige Familie? Warum klappte es da? Was können wir von ihnen lernen? Und wie haben sie Jesus erzogen? Es sind zwei Dinge, die wir heute von diesen drei lernen können. Dies ist auch der Grundsatz der Mönche. Dieser Grundsatz lautet: „*Ora et labora.*“ „Bete und arbeite!“ Die heilige Familie hat sicherlich nach diesem Grundsatz gelebt. Im Mai fangen wir mit dem Gebet an und wir bitten Jesus, Maria und Josef, sie mögen unseren Familien beistehen, dass in den Häusern Friede herrsche und dass in vielen Familien wieder zu beten begonnen wird, dass es wieder viele betende, liebende Familien gibt.

Tag der Hochzeitsjubilare mit Weihbischof Matthäus Karrer

Jedes zweite Jahr im September findet der Tag der Hochzeitsjubilare mit dem Bischof oder einem der Weihbischofe statt. Dieses Jahr wird Weihbischof Matthäus Karrer am **19. September in Reute** den feierlichen Gottesdienst mit Einzelsegnung feiern. Im Tagungshaus finden das Mittagessen und die Workshop-Angebote des Nachmittags statt. Eine Anmeldung ist nur mittels Karte aus dem dazugehörigen Prospekt möglich. An den Schriftenständen in den Pfarrkirchen liegen Prospekte mit Anmeldungskarte aus.

Wegkreuze, Bildstöcke und Kapellen
Stiftung Wegzeichen fördert Restaurierungen und Neuerrichtungen

In den langen Wintermonaten haben viele unserer Wegkreuze, Bildstöcke, Kapellen und Heiligenfiguren Schäden genommen. Das Frühjahr ist eine gute Zeit, diese zu beheben und die mitunter alten Weg- und Glaubenszeichen gründlich zu reinigen, zu reparieren und schon lange geplante Sanierungs- und Restaurierungsmaßnahmen ins Auge zu fassen.

Die Stiftung „Wegzeichen – Lebenszeichen – Glaubenszeichen“ fördert solche Maßnahmen im Bereich der Diözese Rotenburg-Stuttgart und unterstützt Eigentümer (auch finanziell) bei ihren Renovie-

rungsaufgaben.

Ebenso kann die Neuerrichtung christlicher Weg- und Glaubenszeichen gefördert werden.

Informieren Sie sich unter www.stiftung-wegzeichen.de. Dort finden Sie die Förderrichtlinien sowie Antragsformulare. Stiftung „Wegzeichen – Lebenszeichen – Glaubenszeichen“, Geschäftsführender Vorstand: Dominik Wolter, Bischöfliches Ordinariat, Postfach 9, 72101 Rottenburg a.N. Tel. 07472-169566, wegzeichen@bo.drs.de

Evangelische Christuskirche



Evangelisches Pfarramt Bad Schussenried
Pfarrer Georg A. Maile
Goethestrasse 1
88427 Bad Schussenried
Tel.: 07583/2463
Fax: 07583/4712
Mail: Georg.Maile@elkw.de
Geschäftsführung EOT
www.Evangelischer.Oberschwabentag.de

Betrachtung: Zeit ist ein Geschenk

Es gab einmal eine wunderschöne kleine Insel, auf der alle Gefühle, Eigenschaften und Qualitäten der Menschen in Harmonie zusammen lebten: Der Humor, der Stolz, die gute Laune, der Reichtum, die Traurigkeit, die Intuition, die Einsamkeit,

das Glück, die Liebe, das Wissen u.v.m. Eines Tages kam ganz überraschend die Nachricht, dass die Insel in kurzer Zeit im Ozean versinken würde. Also machten alle ihre Schiffe seeklar, um die Insel zu verlassen. Nur das Schiff der Liebe war nicht seetauglich und sie bat um Hilfe.

Der Reichtum wollte gerade in See zu stechen, da fragte die Liebe: „Reichtum, kannst du mich mitnehmen?“ „Nein, das geht nicht. Auf meinem Schiff habe ich sehr viel Gold, Silber und Edelsteine. Da ist kein Platz mehr für dich.“

Also fragte die Liebe weiter: „Stolz, bitte, kannst du mich mitnehmen?“ „Nein, das geht nicht“, antwortete der Stolz, „hier ist alles perfekt und du könntest mein schönes Schiff beschädigen.“

Als nächstes fragte die Liebe die Traurigkeit: „Bitte, nimm du mich mit.“ „O Liebe“, entgegnete die Traurigkeit, „ich bin so traurig, dass ich allein bleiben muss.“

Als die gute Laune losfuhr, war sie so zufrieden und ausgelassen, dass sie nicht einmal hörte, dass die Liebe sie rief. Plötzlich aber rief eine Stimme: „Komm, Liebe, du kannst mit mir mitfahren.“

Die Liebe war so dankbar und glücklich, dass sie völlig vergaß, ihren Retter nach seinem Namen zu fragen.

Später fragte die Liebe das Wissen: „Wissen, kannst du mir vielleicht sagen, wer es war, der mir geholfen hat?“

„Ja sicher“, antwortete das Wissen, „das war die Zeit.“

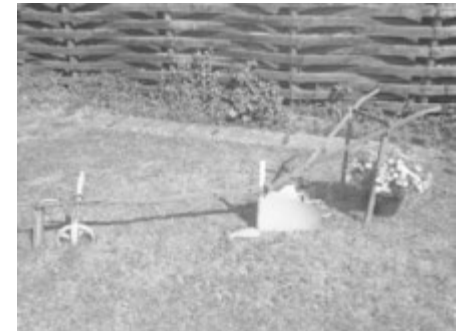
„Die Zeit?“ fragte die Liebe erstaunt, „Wa-

rum hat mir denn ausgerechnet die Zeit geholfen?“

Und das Wissen antwortete: „ **Weil nur die Zeit versteht, wie wichtig die Liebe im Leben ist.**“

Verfasser/in unbekannt
Weiterführende Gedanken:

„Ein Weiser wurde gefragt, welches die wichtigste Stunde sei, die der Mensch erlebt; welches der bedeutendste Mensch, der ihm begegnet; und welches das notwendigste Werk sei? Der Weise antwortete: Die wichtigste Stunde ist immer die Gegenwart; der bedeutendste Mensch ist immer der, der dir gerade gegenübersteht; und das notwendigste Werk ist immer die Liebe.“ Meister Eckhart (1260 - 1327), deutscher Mystiker und Provinzial der Dominikaner,



zum Tag der Arbeit, zum 1.Mai 2020
Jesus Christus spricht: „Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.“ Lukas 9,62

KINDERGÄRTEN INFORMIEREN

Städt. Kindergarten
Sonnenschein
Ortsteil Reichenbach



Kleine Hände große Wirkung

Der Kindergarten Sonnenschein möchte sich bei allen bedanken die am 24.04.2020 gekommen sind.

Viele kleine Hände haben eine große Wirkung hinterlassen, und wir haben uns riesig gefreut euch mal alle wieder zu sehen.

Ich hoffe Ihr hattet genauso viel Spaß wie wir.

Vielen Dank nochmal es war wunderschön.

Bleiben Sie alle gesund

Ihr Kindergarten Team



VEREINSNACHRICHTEN

Jahrgänger

Jahrgang 1944

Liebe Jahrgänger,
bitte Eintrittskarten von Oberam-
mergau erst bei der nächsten Zusam-
menkunft an Christel und Franz May-
erföls zurück geben.
Bedenken Sie, dass Oberammergau
450.000 Karten verkauft hat.
Bleibt gesund, bis zum nächsten Tref-
fen.
Christel und Franz

Kleintierzuchtverein Z391 Bad Schussenried- Bad Buchau



Haxengrillen am 01. Mai und monatlicher Früh- schoppen

Da sich die Lager der Corona-Pandemie
nur langsam bessert und das öffentliche
Leben immer noch eingeschränkt ist,
sieht sich der Kleintierzuchtverein Z391
Bad Schussenried / Bad Buchau gezwun-
gen, schweren Herzens sein traditionelles
Haxengrillen am 01. Mai abzusagen.

Außerdem finden die monatliche Mit-
gliederversammlung am 02.05.2020 und
der Frühschoppen mit Kleintiermarkt am
Sonntag dem 03.05.2020 auch nicht statt.

Obst- und Gartenbauverein Bad Schussenried e.V.



Heuer blüht das Metzgergässle!

Der Baubeginn auf dem Metzgergäss-
le-Areal im Zentrum von Bad Schussen-

ried verzögert sich noch etwas. Grund
genug für den Obst- und Gartenbauver-
ein mit der Unterstützung von der NABU
Ortsgruppe und der Stadt Bad Schus-
senried eine attraktive Blümmischung auf
der Fläche anzusäen. Die Aktion findet
im Rahmen von 10 Jahre CittaSlow Bad
Schussenried statt.

Am 23. April war es soweit, es konnte an-
gesät werden. Mitglieder des Obst- und
Gartenbauvereins säuberten das Gelän-
de von großen Steinen und anderem Ab-
bruchmaterial und bereiteten das Saatbett
vor. Mit der technischen Unterstützung
von Paul Traub, einem örtlichen Landwirt,
wurde das Saatgut auf dem 4.000m² gro-
ßen Areal ausgebracht und anschließend
angewalzt.

Bei der Blümmischung handelt es sich um
ein- und zweijährige heimische Wildarten
mit einem langen Blühaspekt. Die Arten
stammen aus den Bereichen Ackerbeg-
leitflora und kurzlebige Ruderalvege-
tation und kommen deshalb besonders
gut mit dem kiesig, steinigen und sehr
nährstoffarmen Boden zurecht. Viel Wert
wurde darauf gelegt mit der Ansaat die
heimische Flora und Fauna zu unterstüt-
zen. Die Blütenpflanzen sollen für Bienen,
Wildbienen und Schmetterlinge Nektar
und Pollen bereitstellen.

Es waren verschiedene Aktionen im Jah-
resverlauf rund um die Blühfläche ge-
plant. Aufgrund der derzeitigen Corona
Situation werden diese jedoch leider aus-
fallen müssen. Um trotzdem den Jahres-
verlauf der Blühfläche zu begleiten, wird
in nächster Zeit eine Infotafel aufgestellt,
die neben allgemeinen Informationen
auch immer wieder Aktuelles zur Blühflä-
che geben wird. Ebenso werden wir über
die örtlichen Medien darüber berichten.
Aufgrund der derzeitigen Trockenheit ist
mit einem schnellen Auflaufen der Pflan-
zen nicht zu rechnen. Die Wetterprogno-
se von Roland Roth kündigt jedoch in ab-
sehbarer Zeit Regen an.

Finanziell wird das Projekt von der Raif-
feisenbank Bad Schussenried und der
Kreissparkasse Biberach unterstützt, wo-
für wir uns an dieser Stelle recht herzlich
bedanken möchten.



Tafel Bad Schussenried



Tafel Bad Schussenried öffnet wieder

Am Donnerstag, den 7. Mai wird der Tafel-
laden wieder zum ersten Mal nach gerau-
mer Zeit von 16:00 – 18:00 Uhr geöffnet
haben. Die Öffnung ist nur unter beson-
deren Vorkehrungen zum Schutz der Eh-
renamtlichen und Kunden möglich:

- Mundschutzpflicht
- Einhaltung des Mindestabstands
- Desinfektion der Hände vor der Tafel
- Reduzierung der Kunden, die gleichzei-
tig im Laden einkaufen
- Nur eine Person pro Familie
- Anbringung von Schutzvorhang

Geplant ist in Zukunft die Öffnung an ei-
nem Tag in der Woche. Weitere Infos fol-
gen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr Tafelteam

GESCHICHTE BAD SCHUSSENRIED

Als vor 75 Jahren für Schussenried der Krieg zu Ende ging.

Ein Rückblick von Walter Hermanutz – Teil II

Gegen 8 Uhr kam von Biberach der Be-
scheid, Amtmann Moritz Miller habe das
Landratsamt zu übernehmen. Kurz darauf
wurde die Funkanlage auf dem Rathaus
unbrauchbar gemacht. Ebenfalls um die-
se Zeit hatte Hans Eitel Friedrich die Lage
erkannt, so wurde er bei Herrn Ott, Besit-
zer der Kronenbrauerei vorstellig und bat
zum Wohle von Schussenried um einen
PKW, damit Josef Fischer und Charles
Wagner in Richtung Saulgau losfahren
konnten. Seine Bitte wurde unterstützt.
Gegen 8.30 fuhren diese 2 Männer mit

dem PKW des Herr Ott, gekennzeichnet
mit einer weißen Fahne los. Bei Bierstet-
ten trafen diese die Panzerspitze Groupe-
ments des Oberstleutnant de Labarthe (CC2 der 1 DB). Gegen 8.30 Uhr richtet
sich an der Wegegabel beim "Bürger-
stüble" eine Gruppe Soldaten des Au-
lendorfer Bataillons (in Aulendorf war zu
diesem Zeitpunkt das Ersatzbataillon 34
von der E/A 405, etwa in Kompaniestärke)
unter Führung eines SS - Feldwebels zur
Verteidigung ein. Weitere Soldaten bezo-
gen Posten auf der Höhe zur Einfahrt der
ehemaligen Kiesgrube bzw. am Ende des
Baumgartens von Bauer Ege. Daraufhin
begab sich Dr. Glötter zu der Panzersper-
re beim Bürgerstüble. In dem Bericht Dr.
Glötters heißt es nun: "Ich begab mich
sofort dorthin, informierte mich über die
Tatsache und erklärte dem Feldwebel,

dass hier nicht gekämpft werde". Obwohl
ich ihm erklärte, dass ich hier militäri-
scher Führer sei, verbat er sich von mir
als Zivilist jede Einmischung und drohte
mit Gewaltmaßnahmen. Gegen 9.00 Uhr
wurden in Schussenried noch einige
Volkssturmmänner eingekleidet. Diese
mussten sich zur Turnhalle bei der Horst
Wessel Schule begeben und dort ihrer
Bekleidung in Empfang nehmen. Was mit
deutscher Genauigkeit in ein Verzeichnis
eingetragen wurde. Von den neu einge-
kleideten Volkssturmmännern wurden
sogar einige für die kommende Nacht
als Wache abkommandiert. Gegen 9.20
Uhr waren bereits französische Panzer
auf der Höhe beim Reutele eingetroffen
(diese blieben hier stehen). Für Dr. Glötter
hieß es jetzt schnell handeln. Er eilte nach
Hause, zog seine Felduniform an, suchte

den Feldweibel wieder auf und befahl ihm sofort abzurücken und jede Kampfhandlung zu vermeiden. Nach einigem Widerstreben leistet dieser seinem Befehl Folge und rückte ab. Gegen 10.00 Uhr kehrte der PKW mit Josef Fischer und Charles Wagner sowie einigen französischen Soldaten von Reichenbach herkommend zurück. Diese entwaffneten die Soldaten, welche an der Reichenbacher Str. in der Höhe zur Einfahrt der ehemaligen Kiesgrube bzw. am Ende des Baumgartens von Bauer Ege Posten bezogen haben. Der Posten war mit Panzerfäusten bewaffnet und wartete auf Panzer. Wahrscheinlich war der Überraschungseffekt, dass ein deutscher PKW mit franz. Soldaten anfuhr größer als die Nüchternheit, dass mit einer Panzerfaust auf einen PKW geschossen werden konnte. Der PKW fuhr bis zum Rathaus. Nach einer kurzen Zeit fuhr dieser wieder ab in unbekannt Richtung. Für die Schussenrieder war dies sehr erstaunlich, dass der Feind mit einem deutschen PKW in Schussenried einfuhr. Man wartete vielmehr Panzer und Lkws. Diejenigen bei der Panzersperre beim Bürgerstüble waren bereits abmarschiert über Roppertsweiler, Richtung Aichbühl. Vermutlich hatte dieser Trupp dann bei der Anhöhe bei Reute gegen 11.30 an diesem Tag mit der Groupements des Oberstleutnant de Labarthe (CC2 der 1 DB) Kampfberührung. Dr. Glötter war sich der Gefährlichkeit seiner Lage wohl bewusst. Als Soldat in deutscher Uniform konnte er entweder in Gefangenschaft geraten oder bei etwaigem Eintreffen deutscher Truppen der Galgen bevorstehen, da ja Vernunftgründe bei vielen in diesen Tagen nicht mehr galten. Aber die klare Erkenntnis, dass ein einziger zweckloser Schuss Kampf und damit Tod und Zerstörung bedeuteten, ließ ihn so handeln.

Er schreibt weiter: "Dieses Vorkommnis hätte für mich beinahe noch ein gefährliches Nachspiel gehabt, da der Führer der Gruppe, dem ich den Kampf verboten hatte, in Aulendorf eine entstellende Meldung gemacht hatte - anscheinend zu seiner Entlastung - und darauf der Befehl erteilt wurde, Major Dr. Glötter umzulegen". Ein Offizier und drei Mann wurden nach Schussenried geschickt, um den Befehl auszuführen. Ich war aber bereits gewarnt, und außerdem wagten es die vier Männer nicht mehr, in das bereits besetzte Schussenried einzudringen. Um diese Zeit bestand noch telefonische Verbindung mit Aulendorf, Saulgau und Riedlingen. Von überall kamen schlimme Nachrichten. Gegen 11.00 Uhr wurden die Sperrungen beim Bürgerstüble von Einwohnern zum Teil wieder niedergedrückt. Die letzten Organisierer verließen um diese Zeit fluchtartig den Flugplatz, da Panzer von der Schelmengrube Warnschüsse auf die Baracken beim Flugplatz abgaben. Gegen 12.00 Uhr wurde das Versorgungslager beim Bürgerstüble, in dem die restliche Notverpflegung eingelagert war geleert. Noch an diesem Morgen ist Ortsgruppenleiter Bonifaz Scherer

die Schulstraße gelaufen und sagte den Schussenriedern "Es ist glei soweit und glei hame jetzt gewonnen." Gegen 13.00 kamen die ersten Franzosen (Vorkommando) von Aulendorf her. Zuerst ein Spähtrupp mit leichten Kettenfahrzeugen, dann folgten einige Panzer. Zu dieser Zeit befanden sich noch etliche Schussenrieder am Bahnhof bei dem liegen gebliebenen Versorgungszug um zu organisieren. Als einige dieser französischen Militärfahrzeuge die Bahnhofstraße bzw. Allee zum Bahnhof fuhren und Warnschüsse abgaben suchten die Schussenrieder welche ihre Leiterwagen bzw. Fuhrwerke voll beladen hatten, in den angrenzenden Wiesen das Weite. Viele schmissen ihr zuvor mühsam aufgeladenes Gut einfach in die Wiese links und rechts der Straße und verschwanden auf irgendwelchen Wegen nach Hause. Gegen 14.00 Uhr brachte in der Löwenstr. 35 ein Parteigenosse an seiner Wohnung zwei Schilder an, auf denen die Schweizer Nationalität erkennbar war. In verschiedenen Sprachen schrieb er darauf, daß das Haus Schweizer Hoheitsgebiet wäre. Gegen 14.30 kamen Panzer und Jeeps von der Sattenbeurer Kreuzung über die Buchauer Str. nach Schussenried. Es war das Groupements des Oberstleutnant de Labarthe (CC2 der 1 DB) welches sich in Reichenbach getrennt hatte. Bei dieser Einmarschrute hatte Schussenried den einzigen Todesfall von einem Bürger zu beklagen. Gerhard Zinser aus Sattenbeuren war auf dem Flugplatz und hatte dort verschiedenen Sachen organisiert unter anderem einen Wehrmachtsmantel den er anzog. An der Buchauer Straße auf der Höhe von "Geigers Wäldele", unmittelbar am Wohngebäude Buchauer Str. 91, überquerte er die Straße. Da Gerhard Zinser schlecht hörte und den Befehl einer französischen Panzerbesatzung stehen zu bleiben nicht hörte, schossen diese mit ihrer Panzerkanone auf den flüchtenden Mann. Er hatte ja den Mantel an und wurde somit nicht als Zivilperson betrachtet. Der Tote wurde um 16.00 Uhr gefunden. Warum diese gerade mit der Panzerkanone auf Personen schossen war unverständlich, denn die Wucht des Geschosses hat einige Bäume schwer beschädigt. Gerhard Zinser wurde auf dem Friedhof in Reichenbach beigesetzt. Gegen 14.45 Uhr wurde Schussenried von Reichenbach her endgültig besetzt. Von der alten Saugauer Straße über die Adolf Hitler Straße ging es zum Rathaus. Wenig später erfolgte die Übergabe auf dem Marktplatz. Hyazinth Müller, Zahnarzt Dr. Glötter und der zukünftige Bürgermeister Friederich übergaben am 23.4.1945 den Franzosen Schussenried. Nachdem die Soldaten beim Marktplatz aus den Panzern ausgestiegen waren, sind die Bewohner aus ihren Häusern gekommen und haben sich zum Teil um die Panzer versammelt. Gegen 15.00 fuhr die Groupements des Oberstleutnant de Beaufort (CC2 der 1. DB) von

Aulendorf herkommend in Schussenried ein. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich zwei Jugendliche mit ihrem Leiterwagen auf der Mülldeponie beim Sennhof (Anwesen Breimaier). Als diese die heranrückenden Panzer hörten suchten sie Schutz in der Straßendole beim Sennhof. Die anrückenden Panzer fuhren unbeachtet über den Leiterwagen, so dass die Jugendlichen anschließend nur noch mit der Deichsel nach Hause kamen. Diese Kolonne stand dann auf der Hauptstr. zwischen der Firma Hammer und dem Gasthaus Linde, Panzer an Panzer. Der obere Teil von Schussenried bekam nicht mit, was im unteren Teil passierte. Gegen Abend fuhr diese Einheit dann weiter bis nach Biberach bzw. Laupheim wo sie übernachteten. Gegen 16.00 blieb bei Uhrenmacher Schmid (heutige Wilhelm Schussen Str. Nr. 48) ein Panzer wegen Motorschaden stehen. Drei Franzosen versuchten den selbigen wieder flott zu machen, was ihnen nicht gelang. So suchte die Besatzung in nächster Umgebung Quartier. Sie klingelten bei der Praxis Dr. Glötter. Die Panzerbesatzung fragte in einem höflichen Ton in englischer Sprache an, ob sie in diesem Hause schlafen könnten. Was bejaht wurde. Durch den ersten Kontakt, welcher in englischer Sprache geführt wurde, wurde Fam. Glötter verunsichert, ob es sich um Engländer oder Franzosen handelte. Nach einer kurzen Zeit stellte es sich heraus, dass es doch drei Franzosen waren. Es waren zwei junge Studenten aus Algier, Jaques und Marcel, sowie der Fahrer ein 30 jähriger Mechaniker aus Constantine. Sofort wurde die mitgebrachte Ente in der Küche gebraten und verzehrt. Drei Tage später wurden die Soldaten ausquartiert und die franz. Militärregierung richtete im Haus von Fam. Glötter das Offizierskasino ein. Bis zur Kapitulation galt das Fraternisierungsverbot.

Das wirkte und es gab kaum Kontakte mit den Soldaten. Gegen 17.00 Uhr kam Ortsgruppenleiter Bonifaz Scherer von der Schulstraße her zum Rathaus gelaufen, mit lächelnder Miene lief er durch die Bevölkerung und hat sich beim franz. Kommandanten als Ortsgruppenleiter gemeldet. Gegen Abend hielt die Feuerwehr "Löschgrube Roppertsweiler" noch mit 9 Mann eine Übung ab. Gegen 20.00 trat das Ausgehverbot bzw. Sperrstunde in Kraft.



VERANSTALTUNGEN IN BAD SCHUSSENRIED

Schussenrieder Oktoberfest und Fuhrmannstag abgesagt!

Die Schussenrieder Brauerei Ott ist Veranstalter des Oktoberfestes und des traditionellen Fuhrmannstag in Bad Schussenried. „Schweren Herzens haben wir uns wegen den anhaltenden Beschränkungen zur Bekämpfung der Coronapandemie dazu entschlossen, unser Brauereifest vom 01. bis 04. Oktober 2020 abzusagen“, sagt Brauereichef Michael Ott. Das mittlerweile traditionelle Schussenrieder Oktoberfest lockt tausende von Oktoberfest-Fans ins große Festzelt nach Bad Schussenried. Mit über 30.000 Besuchern aus ganz Oberschwaben gehört das Oktoberfest und der Fuhrmannstag

inzwischen zu den meist besuchten Festen der Region.

„Wir hätten Mitte April intensiv mit den Vorbereitungen beginnen müssen um unseren Zeitplan für die komplette Organisation des Festes noch einhalten zu können“, so Ott. Die aktuelle Lage im Zusammenhang mit den COVID-19-Maßnahmen und den damit verbundenen behördlichen Beschränkungen, sämtliche Großveranstaltungen sind bis zum 31. August untersagt, stellen den Veranstalter im Moment vor Verunsicherungen und neue Herausforderungen. „Als kleine Familien-

brauerei und Veranstalter dieses Festes sind wir unserer Verantwortung bewusst, die wir sehr ernst nehmen. Daher hat für uns die Gesundheit und das Wohlergehen unserer Gäste, Kunden, Mitarbeiter und Partner oberste Priorität“, begründet Michael Ott.

Die Brauerei bittet um Verständnis für diese notwendige Maßnahme. „Blicken wir mit Optimismus und Zuversicht in die Zukunft, geben weiterhin aufeinander Acht und freuen uns darauf, dass hoffentlich bald wieder ein Stück Normalität zurückkehrt“, so der Brauereichef hoffnungsvoll.

AUS DER REGION

Pflege zu Hause während der Corona-Pandemie

Johanniter geben Tipps für Angehörige

Ravensburg, Friedrichshafen, Kißlegg, Bad Waldsee, Bad Schussenried, Villingen-Schwenningen n Pflegebedürftige trifft die Coronavirus-Pandemie besonders empfindlich: sie sind als Risikogruppe am meisten von einem schweren Verlauf der Erkrankung Covid-19 gefährdet. Angehörige stellt diese Situation vor besondere Herausforderungen; Betreuungsangebote fallen weg, viele müssen sogar von jetzt auf gleich selbst die Pflege in die Hand nehmen.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe gibt hilfreiche Praxistipps, wie die Pflege Zuhause gut gemeistert werden kann. Auf der Plattform johanniter-pflegecoach.de gibt es zudem kostenlose Online-Pflegekurse. Beachten Sie auch unsere speziellen Corona-Informationen auf unserer Homepage johanniter.de mit der Sonderseite [Risikogruppe Großeltern](#).

Vor Infektionen schützen

Ältere und pflegebedürftige Menschen sind besonders durch das neuartige Virus sowie andere Krankheitserreger gefährdet. Penible Hygieneregeln sind daher äußerst wichtig: Vor jedem Kontakt sollten die Hände mindestens 20 Sekunden lang mit Seife gewaschen und mit einem separaten Handtuch getrocknet werden. Wenn möglich, ist Husten und Niesen im gleichen Raum zu vermeiden, ansonsten bitte in die Armbeuge. „Abstand zu halten ist bei Pflegehandlungen nicht möglich. Empfehlenswert ist daher ein Mund-Nasen-Schutz, um das Risiko einer Tröpfcheninfektion zu senken“, erklärt Susanne Müller, Pflegedienstleiterin bei den Johannitern. Die Pflegeaufgaben sollten nach Möglichkeit von nur einer Person erbracht werden, die das Gebot des Abstandhaltens streng befolgen soll – also möglichst zu Hause bleiben, Einkäufe ge-

gebenfalls liefern lassen und keine unnötigen Arztbesuche.

Alltag strukturieren und Aktivitäten ermöglichen

Die besondere Situation ist eine Belastung für uns alle. Auch bei älteren, pflegebedürftigen Menschen kann sie Sorgen und Ängste hervorrufen. Feste Rituale und eine Tagesstruktur vermitteln eine gewisse Sicherheit und sind insbesondere für Menschen mit Demenz sehr wichtig. „Schaffen Sie einen Rahmen, etwa mit festen Essenszeiten“, empfiehlt Susanne Müller. „Etwas Abwechslung zwischenbringen bringen Aktivitäten wie ein Gesellschaftsspiel, Musikhören oder der Videochat mit den Enkeln.“ Ein Spaziergang kann durch einen kleinen Ausflug auf den Balkon oder zum offenen Fenster ersetzt werden. Je nach körperlicher Verfassung ist es auch ratsam, die pflegebedürftige Person so weit wie möglich selbst aktiv werden zu lassen, anstatt alles abzunehmen.

Bewegung und Kommunikation

Die Aufgabe, eine pflegebedürftige Person zu versorgen, verlangt von den Pflegenden sehr viel ab, während die eigenen Bedürfnisse unter Umständen zu kurz kommen. In der aktuellen Lage fallen obendrein zahlreiche Möglichkeiten weg, etwas für die eigene Entspannung zu tun. „Achten Sie auf sich und suchen Sie nach kreativen Lösungen, sich selbst etwas Gutes zu tun“, rät Susanne Müller. „Halten Sie Kontakt zu Freunden und Familie und planen Sie feste, kleine Auszeiten ein – für ein Sportprogramm, eine Meditationspause oder einen telefonischen Kaffeeklatsch.“

Der Johanniter-Pflegecoach: Online pflegen lernen

Gemeinsam mit der Töchter & Söhne digitale Helfer mbH hat die Johanniter-Unfall-Hilfe dieses Online-Angebot entwickelt, um pflegende Angehörigen digital bei der Vorbereitung und Durchführung

der Pflege zu Hause zu helfen. Die Johanniter runden damit ihr großes Portfolio zur Unterstützung pflegender Angehöriger durch ein zeitgemäßes digitales Angebot ab, das jederzeit und ortsunabhängig kostenfrei genutzt werden kann.

Vier Themenbereiche stehen unter johanniter-pflegecoach.de zur Verfügung: „Grundlagen der häuslichen Pflege“, „Alzheimer und Demenz“, „Wohnen und Pflege im Alter“ sowie „Rechtliche Vorsorge für den Ernstfall“. Nach einer einmaligen Registrierung steht das Angebot allen offen.

Über die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe ist mit mehr als 23.000 Beschäftigten, rund 40.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und knapp 1,25 Millionen Fördermitgliedern eine der größten Hilfsorganisationen in Deutschland und zugleich ein großes Unternehmen der Sozialwirtschaft. Die Johanniter engagieren sich in den Bereichen Rettungs- und Sanitätsdienst, Katastrophenschutz, Betreuung und Pflege von alten und kranken Menschen, Fahrdienst für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Hospizarbeit und anderen Hilfeleistungen im karitativen Bereich sowie in der humanitären Hilfe im Ausland.

Das Landratsamt – Straßenamt informiert:

Belagssanierung auf der K 7596 in der Ortsdurchfahrt Altheim

Das Straßenamt des Landkreises Biberach saniert ab Montag, 4. Mai, den Fahrbahnbelag in der Ortsdurchfahrt Altheim im Bereich des Rathauses. Hierzu wird die Ortsdurchfahrt für den Verkehr in Abhängigkeit der Witterung bis voraussichtlich Freitag, 8. Mai, vollständig gesperrt. Die Umleitung wird in beiden Fahrtrichtungen über Schemmerhofen ausgeschildert.

Corona im bodo: Abrechnung des Eigenanteils für April-Schülermonatskarten

Für die ausgegebenen April-Schülermonatskarten steht in den nächsten Tagen die Abbuchung der Eigenanteile der Eltern an.

Dies geschieht in Abstimmung mit den Landratsämtern als Schulwegkostenträger und den Verkehrsunternehmen, die die Fahrscheine ausgegeben haben, obwohl in Baden-Württemberg im Monat April kein Unterricht stattfindet.

Das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg hat für die im April bezahlten, aber nicht dem Zweck entsprechend nutzbaren Schülertickets eine Ausgleichsregelung angekündigt. Über diese Zahlungen verhandeln derzeit Landkreis, Gemeindetag, Städtetag, Finanzministerium und Verkehrsministerium.

„Wir bitten die Eltern noch um Geduld, bis ein Weg für den Ausgleich gefunden worden ist. Wir bitten vor allem darum, der Abbuchung nicht zu widersprechen, da dies nur hohen Aufwand und Kosten verursacht und die Verkehrsunternehmen, die ihre Leistungen weiterhin erbringen, dringend auf diese Gelder angewiesen sind“, sagt bodo-Verbundgeschäftsführer Jürgen Löffler.

Corona im bodo: „Maske auf“ in Bus & Bahn

Ab 27. April gilt Maskenpflicht im ÖPNV

Bund und Länder haben sich zu einer landesweiten Maskenpflicht ab Montag, 27. April im öffentlichen Personennahverkehr ausgesprochen. Auch im Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund (bodo) gilt es für alle Fahrgäste, die bisher geltenden Hygienevorschriften weiterhin zu beachten und ab sofort eigenverantwortlich eine Mund-Nasen-Bedeckung bei der Nutzung von Bus und Bahn zu verwenden. Die Alltagsmaske kann z.B. in der Apotheke oder auch im Online-Handel erworben werden; auch eine selbst genähte Maske oder ein Tuch/Multifunktionsstuch sind gestattet. Wichtig ist, dass Mund und Nase bedeckt sind. Die Fahrgäste sind für das Tragen der Mund-Nasen-Bedeckung eigenverantwortlich.

Entsprechend der Verordnung seitens Landesregierung ist das Fahrpersonal anzuhalten, auf die Maskenpflicht hinzuweisen (z.B. per Durchsage). Die Durchsetzung und ggf. Sanktionierung obliegt selbstverständlich ausschließlich der Polizei. Die Maskenpflicht gilt für alle Fahrgäste. Auch Kinder ab dem 7. Lebensjahr müssen einen entsprechenden Schutz tragen. Das Fahrpersonal ist von der Pflicht ausgenommen.

Keine unnötigen Fahrten

Um dichte Fahrgastansammlungen zu den Hauptverkehrszeiten möglichst zu vermeiden, sollten Einkaufsfahrten und andere notwendige Besorgungsfahrten nach Möglichkeit nicht in die Morgen- und Nachmittagsstunden gelegt werden.

eCard, HandyTicket & Co.

Die Fahrt mit Bus und Bahn ist auch in der Coronakrise nur mit einem gültigen Fahrschein gestattet. Fahrscheinkontrollen werden kurzfristig wieder durchgeführt. So bleibt es fair für alle. Es stehen im bodo viele mobile Ticketoptionen zur Verfügung. Stark nachgefragt ist die eCard. Aktuell auch in einer Aktion „keine Kartengebühr“ angeboten. Registrieren für die eCard geht übrigens auch ganz ohne Webzugang.

Einfach anrufen unter 0751 – 3614142, Papierantrag anfordern und wenige Tage später bequem Ein- und Auschecken. Wer keinen eCard-Vertrag möchte, nutzt einfach HandyTicket, DB navigator oder auch den Ticketkauf am Fahrscheinautomat an Bahnhöfen.

Infos im bodo-Serviceportal

Alle Informationen zu Fahrplänen, zur Rückgabe von Tickets, Fakten zur Maskenpflicht als auch die wichtigsten Fragen und Antworten sind übersichtlich dargestellt unter bodo.serviceportal.de auf der Sonderseite „Coronavirus im bodo“.

Covid-19 legt kulturelle Liveerlebnisse lahm

Absage kultureller Veranstaltungen in Biberach

Wie auch in vielen anderen gesellschaftlichen Bereichen macht das kulturelle Leben in Europa und darüber hinaus durch die Corona-Pandemie eine Zwangspause. Das Kulturamt der Stadt Biberach streicht sämtliche Veranstaltungen die im Zeitraum 30. April bis 20. Mai 2020 geplant waren. Teilweise gibt es Ersatztermine, für die bereits erworbene Tickets ihre Gültigkeit behalten.

Davon betroffen sind:

- 30. April, Stadtbierhalle: DAS WIRD SUPER!
neuer Termin: Mittwoch 7. Oktober 2020, 20 Uhr, Stadthalle, Tickets behalten ihre Gültigkeit, Rückgabe trotzdem möglich
- 2. Mai, Stadtbierhalle: HALLO NACHBAR
Ausweichtermin leider nicht möglich
- 8. Mai, Stadtbierhalle: SUCHTPOTENZIAL
neuer Termin: Sonntag 27. September 2020, 19 Uhr, Stadthalle, Tickets behalten ihre Gültigkeit, Rückgabe trotzdem möglich
- 9. Mai, Stadtbierhalle: SEPPDEPPSEPTETT
Ausweichtermin leider nicht möglich
- 14. Mai, Stadtbierhalle: VERA DECKERS
Ausweichtermin leider nicht möglich

- 16. Mai, Stadtbierhalle: MAGIC ACOUSTIC GUITARS
Ausweichtermin leider nicht möglich
- 20. Mai, Gigelberghalle: DIE WELLKÜREN MIT ANDREAS REBERS
neuer Termin: Samstag 22. Mai 2021, 20 Uhr, Gigelberghalle, Tickets behalten ihre Gültigkeit, Rückgabe trotzdem möglich

Sämtliche Tickets werden mit dem vollen Ticketpreis erstattet. Wer sich jedoch solidarisch mit den Künstler*innen zeigen möchte behält sein Ticket und trägt somit zum Überleben von vielen kleinen Künstlerexistenzen bei: www.ticketbehalten.de

#AktionTicketBehalten

So erhalten Kartenkunden Ihr Geld zurück:

- Tickets die beim Kartenservice im Rathaus erworben wurden, müssen hier zurückgegeben werden. Dies ist erst nach der Wiedereröffnung des Kartenservice im Rathaus möglich. **Bis dahin wird noch um Geduld gebeten.**
- Tickets die bei anderen Vorverkaufsstellen erworben wurden, müssen hier zurückgegeben werden.
- Tickets die online gekauft wurden werden automatisch von Reservix zurückerstattet. Hierzu erhalten Sie automatisch eine Mitteilung von Reservix und das Geld wird zurückgebucht. Bitte beachten Sie, dass es hierbei zu deutlichen zeitlichen Verzögerungen kommt, da Reservix mit der Vielzahl an Rückbuchungen stark ausgelastet ist.
- Stornos sind auch nach dem Veranstaltungsdatum noch möglich, **es ist keine Eile geboten!**

Das Team im Kulturamt der Stadt Biberach arbeitet mit Hochdruck am Programm für die neue Veranstaltungssaison 2020/2021 und hofft darauf ab Herbst wie gewohnt Kultur in der Stadthalle, der Gigelberghalle und dem Komödienhaus anbieten zu dürfen.

INFO Eintrittskarten für alle Veranstaltungen sind beim Kartenservice im Rathaus der Stadt Biberach, Marktplatz 7/1, 88400 Biberach am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8:30-12:30 Uhr und 14-17 Uhr, am Mittwoch von 8:30-18 Uhr und Samstag von 8:30-12:30 Uhr erhältlich. Online sind Tickets unter www.kartenservice-biberach.de buchbar. Telefonische Kartenbestellung ist bei Schwäbisch Media (Telefon 0751/29 555 777) möglich.

Kartierung von Tieren

In unserer Gemeinde werden 2020 Kartierungen von Tierarten (Vögel, Insekten, Fledermäuse) durchgeführt. Die ausschließlich im Außenbereich stattfindenden Kartierungen von Tieren werden ab April bis Ende November 2020 stattfinden. Eine Zuordnung von Ergebnissen zu Grundstückseigentümern oder Bewirtschaftern findet bei der Erfassung und Auswertung der Kartierungen nicht statt. Es werden auch keine dauerhaften Mar-

kierungen auf der Fläche vorgenommen. Die Untersuchungen erfolgen im Auftrag der LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg.

Im Rahmen dieser Erhebungen ist es den Kartierenden als Beauftragten der LUBW grundsätzlich erlaubt, Grundstücke ohne vorherige Anmeldung zu betreten (§ 52 NatSchG).

Die Kartierenden sind in der Regel alleine im Gelände unterwegs, der gebotene Mindestabstand wird eingehalten, so dass bei der Kartierung die derzeit geltenden Vorgaben zur Kontaktbeschränkung zur Eindämmung der Ausbreitung des Corona-Virus eingehalten werden.

Das Landratsamt informiert

Oberschwäbisches Museumsdorf Kürnbach

Freiwilliges Ökologisches Jahr im Oberschwäbischen Museumsdorf Kürnbach

Junge Menschen, die sich für Umwelt und Natur, aber auch handwerkliches Arbeiten begeistern, können ab September im Oberschwäbischen Museumsdorf Kürnbach ein „Freiwilliges Ökologisches Jahr“ (FÖJ) absolvieren.

Das Oberschwäbische Museumsdorf Kürnbach bietet dazu wieder zwei Plätze an. Ab 1. September können junge Erwachsene im Museumsdorf mit Tieren arbeiten, handwerkliche Arbeiten verrichten, ihr Verständnis für Natur- und Umweltschutz weiterentwickeln und in der Begegnung mit Menschen weitergeben. Nach einem Jahr gehen sie danach ihren Weg in Beruf und Studium mit wertvollen Erfahrungen weiter.

Das FÖJ ist ein Bildungsjahr, daher werden die Teilnehmer von technisch und pädagogisch geschulten Mitarbeitern betreut und erweitern in Seminarwochen ihren Horizont. Für viele bedeutet dieses Jahr die ersten Erfahrungen im wirklichen Berufsleben – die jungen Menschen erleben Arbeitsalltag und lernen, Verantwortung für Mensch und Tier zu übernehmen.

Das Museumsdorf gewährt auf elf Hektar Fläche mit über 30 historischen Gebäuden Einblick in das Leben und Arbeiten der letzten fünf Jahrhunderte. Daneben gibt es hier aber auch jede Menge Natur: Im Museumsdorf werden Kühe, Schweine, Schafe und Ziegen versorgt, Bauerngärten und Schaufelder bearbeitet, die berühmten Streuobstwiesen gepflegt – und deren Bedeutung beispielsweise an Schüler vermittelt.

Ein bestimmter Schulabschluss wird nicht erwartet. Bewerben kann sich jeder zwischen 18 und 26 Jahren. Das Freiwillige Ökologische Jahr beginnt am 1. September 2020 und dauert zwölf Monate. Die Teilnehmer erhalten ein Taschengeld,

werden sozialversichert und bekommen einen Zuschuss zu Unterkunft und Verpflegung. Das FÖJ wird auch als Wartezeit für das Studium angerechnet. Formeller Träger dieses FÖJ sind die „Freiwilligendienstler“ in der Diözese Rottenburg-Stuttgart“.

Weitere Informationen zum Bewerbungs-Ablauf gibt es bei Torsten Albinus unter der Telefonnummer 07351 52-6792 oder per E-Mail an torsten.albinus@biberach.de. Wer sich direkt bewerben möchte, ist auf der Seite der Diözese www.ich-will-foej.de richtig.

Das Kreisforstamt informiert:

Vom Borkenkäfer befallenes Holz jetzt aus dem Wald schaffen

In den Wäldern des Landkreises Biberach besteht derzeit ein beträchtliches Gefährdungspotential für Borkenkäferschäden. Die Anzahl der Käfer, die den Winter überlebt haben, ist wegen der hohen Ausgangspopulation am Ende des letzten Jahres und der milden Winterwitterung überdurchschnittlich hoch. Die Sturmschäden des Winters, allen voran durch Orkan „Sabine“, bescheren den zur Eiablage bereiten Käfern ein außergewöhnlich großes Brutraumangebot.

Bis Montag, 8. Juni 2020, müssen Waldbesitzer im Landkreis Biberach vom Borkenkäfer befallenes Holz aufarbeiten und abtransportieren. Dies teilt das Kreisforstamt im Rahmen einer Allgemeinverfügung mit. Sollte das Holz nicht unmittelbar nach der Lagerung verkauft und abgefahren werden, müssen die befallenen Stämme mit einem zugelassenen Insektizid entseucht werden. So sollen weitere Waldschäden durch die Ausbreitung von Borkenkäfern verhindert werden.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.biberach.de/landratsamt/kreisforstamt.html. Die Allgemeinverfügung ist im Internet unter www.biberach.de/bekanntmachungen einsehbar.

Appell des Landrats an die Bürgerinnen und Bürger

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Corona-Pandemie hält uns weiter in Atem. Doch mit dem Beginn dieser Woche sind die ersten Lockerungen in Kraft getreten. Die Zentren in den Städten und Gemeinden sind nach viereinhalb Wochen Stillstand wieder etwas belebt, Einzelhändler haben geöffnet und begrüßen ihre Kunden.

Ich freue mich, dass Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, bei Ihren Einkäufen so umsichtig vorgehen. Dass Sie die

Geschäfte nicht stürmen, dass Sie sich so diszipliniert an die Hygiene- und Abstandsregeln halten, dass Sie den lokalen Einzelhandel stärken, ohne sich und andere in Gefahr zu bringen. Dafür danke ich Ihnen ganz herzlich.

Einen weiteren Schritt in Richtung Normalität will auch der Landkreis Anfang Mai gehen. Wir wollen dann im Landratsamt - unter bestimmten Bedingungen – wieder den Publikumsverkehr zulassen. Dabei gilt es, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einerseits und die Bürgerinnen und Bürger andererseits vor einer möglichen Ansteckung zu schützen. Details dazu werden wir Ihnen in Kürze mitteilen. Ebenso sind wir derzeit in der Abstimmung mit dem Nahverkehrsverbund DING, wie der Schülerverkehr ab 4. Mai zuverlässig und sicher gewährleistet werden kann. Auch dazu mehr in Kürze.

In dieser Woche hat nun auch die Regierung des Landes Baden-Württemberg die Maskenpflicht eingeführt. Sie gilt ab Montag, 27. April, bei Einkäufen und in öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Alltagsmasken können das Risiko für eine Infektion mit dem neuartigen Corona-Virus herabsetzen und uns selbst und andere Menschen schützen. Ich kann Sie also nur ermutigen, in der Öffentlichkeit, beim Einkaufen, im ÖPNV, Mund und Nase zu verhüllen. Soweit Sie keine Alltagsmaske zur Hand haben, tut es zur Not auch ein geschickt gebundenes Tuch oder ein Schal.

In diesen Tagen ist vieles anders. Und was heute gilt, kann morgen schon überholt sein. Wir befinden uns nach wie vor am Anfang der Pandemie. Trotz hoffnungsvoller Signale aus der Pharmabranche wird es noch Monate, möglicherweise Jahre, dauern, bis ein Impfstoff oder Medikamente für alle zur Verfügung stehen und wir so leben können, wie vor der Krise. Wir müssen deshalb höchst wachsam sein und unsere Entscheidungen immer wieder überdenken.

Ich wünsche mir sehr, dass wir die harten Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie Schritt für Schritt zurücknehmen können. Dafür brauchen wir aber nach wie vor Ihre Mitarbeit. Achten Sie in Ihrem Alltag auf die Abstandsgebote, tragen Sie eine Maske, seien Sie geduldig – mit sich und mit anderen. Dafür danke ich Ihnen ganz herzlich.

Schließlich wusste schon Konfuzius „Ist man in kleinen Dingen nicht geduldig, bringt man die großen Vorhaben zum Scheitern“. Und das wollen wir doch alle nicht.

Herzliche Grüße,

Ihr Dr. Heiko Schmid
Landrat

Ende des redaktionellen Teils



**Kleintierpraxis
Dr. Danielle Schäfer**

Änderung der Sprechzeiten ab 1.5.2020
 Termine nur noch nach Vereinbarung
 unter Tel.-Nr.: 07583/91191
 Mo. bis Fr. 8.30 bis 12.00 Uhr und 16.30 bis 18.30 Uhr
 außer Mittwochnachmittag



„Wir sind für Sie da!“

- hier können auch Sie Ihre Anzeige platzieren.

**JETZT 10 %*
RABATT
SICHERN!**
Bitte Aktionscode
P-2020-04 angeben.

„Wir sind für Sie da!“ - hier können auch Sie Ihre Anzeige platzieren

Sie haben wieder geöffnet? Sie möchten Ihren Kunden Ihre Angebote oder Öffnungszeiten mitteilen? Dann nutzen Sie unser Angebot und sichern sich 10 %* Rabatt auf Ihre nächste Anzeigenschaltung.

Unsere Aktion gilt vom 20.4. - 08.5.20 in den Kalenderwochen 17 bis 19.

Es gelten unsere AGB (siehe www.primo-stockach.de) und unsere aktuelle Preisliste für Gewerbetreibende und Werbeagenturen. *Um in den Genuss dieser Aktion zu kommen liefern Sie bitte Ihre druckfähigen, fertigen Anzeigenvorlagen (Daten) bis donnerstags, 9 Uhr in der Vorwoche. Ebenfalls bitten wir um die Abbuchungserlaubnis, andere Zahlungsmethoden sind ausgeschlossen. Alle bestehenden Rabatt-, Abschluss- und Skontovereinbarungen mit unserem Verlag sind außer Kraft gesetzt. Jedoch wird das mm-Volumen Ihrem Kundenkonto gutgeschrieben. Farbzuschläge sind nicht rabattierbar. Bitte Aktionscode P-2020-04 bei der Anzeigenbestellung angeben.

PRIMO
Verlag | Druck | Service

PRIMO-Verlag Anton Stähle GmbH & Co. KG

0 77 71 93 17-11
 0 77 71 93 17-40

anzeigen@primo-stockach.de
www.primo-stockach.de

■ Aktionscode P-2020-04



Wir sind auch in Coronazeiten für Sie da.

Wir behandeln Sie gerne,
nicht nur in Notfällen!

Nach wie vor ist der Schutz
unserer Patientinnen und Patienten
durch umfassende
Hygienemaßnahmen gewährleistet.

Deshalb: Haben Sie keine Angst
vor Ansteckung.

Ihre Gesundheit ist uns wichtig!

*Ihre Zahnärzteschaft
in Baden-Württemberg*



Besichtigung des Rohbaus mit Termin möglich.

Über 70% verkauft!

VERKAUF VON ATTRAKTIVEN EIGENTUMSWOHNUNGEN AM STADTPARK IN AULENDORF

Letzte verfügbare 2-Zi.-Whg. für 258.900 €, 3-Zi.-Whg. ab 267.900 €, 4-Zi.-Whg. ab 347.900 €, moderne Ausstattung, barrierefreie Zugänge in jedes Wohngeschoss, überdachte Loggien, mit Aufzug und Tiefgarage.



Brutschin Wohnbau GmbH · Lise-Meitner-Straße 22 · 71332 Waiblingen
Tel.: 07151 / 54093 · Fax: 57700 · info@brutschin-gmbh.de · www.brutschin-gmbh.de

Weihergaststätte Schwaigfurt

Von Freitag bis Sonntag gibt es **Hähnchen** zum Abholen.

Von 16.00 bis 20.00 Uhr.

Nur auf Vorbestellung: Tel.: 07525 8368

SAUSTARK. UNSERE PFLEGE.



Es zählen nur reale Helden. Mach mit.

www.oberschwabenklinik.de

MEHR INFOS UNTER:

@oberschwabenklinik



WhatsApp Nr. 0173/6646974

Primo-Verlag Anton Stähle GmbH & Co. KG, Meißkircher Str. 45, 78333 Stockach
ZKZ 04933, PVSt, Deutsche Post

ANZEIGE

Notwendige Behandlungen werden durchgeführt

Die Zahnärzte im Land sind für die Bevölkerung da

(cos) „Keine Patientin und kein Patient mit einem zahnmedizinisch notwendigen Behandlungsbedarf oder im Falle von Schmerzen wird alleine gelassen“, so lautet die klare und eindeutige Aussage von Dr. Ute Maier, Vorstandsvorsitzende der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg und Dr. Torsten Tomppert, Präsident der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg.

Die Zahnärzteschaft in Baden-Württemberg behandelt auch in Zeiten von Corona. Das baden-württembergische Gesundheitsministerium hat Auslegungshinweise zur Corona-Verordnung der Landesregierung erlassen: Medizinisch notwendige zahnärztliche Behandlungen, insbesondere solche zur Vermeidung einer Verschlechterung des Gesundheitszustands im Falle chronischer Zahnerkrankungen, können durchgeführt werden. Das heißt, Untersuchungen zur Feststellung von z.B. Karies oder

Parodontitiserkrankungen und notwendige Behandlungen, wie Füllungstherapie, Parodontalbehandlung etc. dürfen durchgeführt werden.

Die Hygienevorgaben für eine Zahnarztpraxis waren schon immer außerordentlich hoch und entsprechen auch in Corona-Zeiten vollumfänglich den aktuell vorgegebenen Standards. „Unsere Patientinnen und Patienten brauchen während der Behandlung keine Angst vor Ansteckung zu haben“, bestätigen Dr. Ute Maier und Dr. Torsten Tomppert. „Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen“.

Der Tipp des Informationszentrums Zahngesundheit Baden-Württemberg: Nicht einfach Termine absagen, sondern mit der Zahnärztin oder dem Zahnarzt sprechen.

Gr. Geflügelverkauf am Di., 05.05.2020 und 26.05.2020

Enten - Gänse - Puten und Mast bitte vorbestellen!

Reichenbach, Rath. 13.10 Uhr

Geflügelzucht J. Schulte • 05244/89 14 • www.gefluegelzucht-schulte.de

Energeticum®
energiewirtschaft

Genug von steigenden Strompreisen? Wir machen Sie unabhängig!

- Photovoltaik
- sonnenBatterie
- Service

Wir beraten Sie gerne:

Norbert Werner 0172/6539231
Thomas Zinser 0177/2668149

Weitere Infos unter www.energeticum.info

sonnen.de